

Pfarrinformationen

**Ausgabe
Nr. 21 / 2019**



von: Sonntag, 19.05.2019

bis: Sonntag, 26.05.2019

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Johannes 13,31-33a.34-35

„Verherrlichen“ ist ein Wort, das nicht in unserem Sprachgebrauch ist. Da sollten wir genauer hinhören.

Hetty Krist

Was meint das Wort? Es meint Gottes Nähe, sogar Gottes Gegenwart. In Jesus ist Gott selbst. Gott ist in Jesu Größe und in Jesu Niedrigkeit. Die zwei sind eins, auch wenn Gott nicht in Jesus aufgeht.

Die Herrlichkeit Gottes zeigt sich in diesem Menschen, der ein Mensch bleibt. Bis Gott ihn erhöht. Das ist nicht leicht zu verstehen, aber doch wenigstens anzunehmen: In Jesus ist Gott.

Und was Jesus sagt, ist Gottes Gesetz. Erstaunlicherweise sagt Jesus wenig, als er die Abschiedsreden an seine Freundinnen und Freunde beginnt. Er sagt: Liebt einander! Mit einem Ausrufungszeichen. In dem Wort „Liebe“ ereignet sich Gottes Herrlichkeit, wie sie sich in Jesus ereignet hat. Wenn er die Seinen verlässt, bleibt ihnen die Liebe als Gottes Gegenwart.



In Jesus Christus hat die Herrlichkeit Gottes ein Gesicht. War sie im brennenden Dornbusch „nur“ Stimme, sehen wir sie in ihm von Angesicht zu Angesicht.

Liebe ist nicht nur herrlich – sie ist zugleich die Verherrlichung Gottes in einer Welt, die Jesus betreten und wieder verlassen hat. Was bleibt, ist die Liebe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien
einen gesegneten Sonntag und eine gute Woche

Ihr
Pfarrer Michael König

**St. Michael
AHE**



Samstag, 18. Mai 2019

**18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse
zum 5. Sonntag der Osterzeit**

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde und für die Kommunionjubilare; Sechswochenamt für Jan Rudolf Trzcionka; Maria Oberdick; Friedrich Rehfeld und Eheleute Sibilla und Franz Bauer, Eheleute Fritz und Margarete Rehfeld; Willy Zehnpfennig und Eheleute Reiner Zehnpfennig und Eheleute Heinrich Brabender mit Sohn Willy; Heinrich, Sofia und Klara Rottkirchen, Verstorbene der Familien Rottkirchen, Komanns, Rüschenbaum und Giel; Johannes Kühne und Johann und Odilia Dahmen, Trude und Bruno Dorn

Sonntag, 19. Mai 2019

5. Sonntag der Osterzeit

12.00 Uhr Tauffeier für

**Sophia Elisabeth und
Luisa Margarethe Rausch**

Dienstag, 21. Mai 2019

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester

18.00 Uhr Maiandacht

der Frauengemeinschaft

Samstag, 25. Mai 2019

**18.30 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse
zum 6. Sonntag der Osterzeit**

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde; Anton und Herbert Tkocz, Helena Galus, in Gedenken an die für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Tkocz, Galus, Piowczyk, Pendolski und Filipek; Kurth Filipek, Maria Pella und Verst. der Familien Dziallek, Brudek und Kionka, Irena Otto und Peter Skubatz; Verst. Großeltern Tkocz, Galus, Dziallek

Das Kath. Pfarramt St. Michael bleibt am Donnerstag, 23.05.19 geschlossen.

Das Pastoralbüro St. Laurentius
(Graf-Otto-Str. 5, 50127 Bergheim,
Tel. 798503) ist gerne für Sie da.

**Heilig Kreuz
ICHENDORF**



Sonntag, 19. Mai 2019

5. Sonntag der Osterzeit

9.45 Uhr Hl. Messe mit dem Kreuzchor

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde; Wilhelm Otten und Eheleute Adam und Luise Haas

Dienstag, 21. Mai 2019

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester

14.00 Uhr Tauffeier

für Gabby Gey

15.00 Uhr Seniorenmesse anschließend Treff 60+

Sonntag, 26. Mai 2019

6. Sonntag der Osterzeit

9.45 Uhr Hl. Messe mit Jubilarkommunion

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde; für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Dominick

Zuspruch
AM SONNTAG

Fünfter Sonntag der Osterzeit C

Nicht auf die Lichter und Lampen kommt es an, sondern, dass wir Augen haben, die Gottes Herrlichkeit sehen können.

Selma Lagerlöf

St. Laurentius QUADRATH



Sonntag, 19. Mai 2019

5. Sonntag der Osterzeit

11.00 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde; Sechswochenamt für Johann Schäfer; 20. Jahrgedächtnis für Johann Ruch und in Gedenken an die für die Lebenden und Verstorbenen der Familien Ruch und Neumann; Georg Grzonka und die für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Grzonka und Kaluza

Donnerstag, 23. Mai 2019

17.45 Uhr Maiandacht

18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 26. Mai 2019

6. Sonntag der Osterzeit

11.00 Uhr Hl. Messe

für die Lebenden und Verstorbenen der Gemeinde; Sechswochenamt für Agnes Antonie Weiper; Sechswochenamt für Ingrid Müdder; 20. Jahrgedächtnis für Thomas Eckhard Krohn; verstorbene Eltern Ursula und Hubert Nowak

Leitender Pfarrer: Pfarrer Michael König

Graf-Otto-Str. 5 • 50127 Bergheim-Quadrath
Tel: 02271 798503

bei seelsorglich dringenden Notfällen
Mobil 0171 5324 812

Sprechstunde mit Herrn Pfarrer König
(ohne Voranmeldung)
donnerstags von 17.00 bis 17.45 Uhr
im Pfarrhaus Graf-Otto-Straße 5.

Pfarrvikar: Pfarrer Berthold Schmelzer

Laacher Str. 1 • 50127 Bergheim-Ahe
Tel: 02271 91357

bei seelsorglich dringenden Notfällen
Mobil 0173 705 6740

Verwaltungsleitung: Barbara Ostendorf

Graf-Otto-Str. 5 • 50127 Bergheim-Quadrath
Tel: 02271 6793418
barbara.ostendorf@katholisch-in-bergheim-sued.de

Seelsorgebereichsmusiker: Marcin Machnik

Tel: 02271 4897144 oder 0177 1967587
marcin.machnik@katholisch-in-bergheim-sued.de

Pfarramtssekretärinnen:

Sonja Decker - Cettina Heilmann - Ursula Rogge

Pastoralbüro Seelsorgebereich Bergheim-Süd St. Laurentius:

Graf-Otto-Str. 5 • 50127 Bergheim-Quadrath
Tel.: 02271 798503 / Fax: 02271 798504
st-laurentius@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr
Di. 14.00 bis 16.00 Uhr
Do. 14.00 bis 17.00 Uhr

Pfarrbüro Heilig Kreuz:

Fischbachstr. 25 • 50127 Bergheim-Ichendorf
Tel.: 02271 94994 / Fax: 02271 755503
hl-kreuz@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Di. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr

Pfarrbüro St. Michael:

Laacher Str.1 • 50127 Bergheim-Ahe
Tel. 02271 91357 / Fax: 02271 985068
st-michael@katholisch-in-bergheim-sued.de

Öffnungszeiten:

Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr
Do. 10.00 bis 12.00 Uhr

Info Seelsorgebereich:
www.katholisch-in-bergheim-sued.de

Redaktion: Pastoralbüro St. Laurentius
Herausgeber: Seelsorgebereich Bergheim-Süd

Zeit·signale:

von Michael Tillmann

„Kompromiss“ ist kein Schimpfwort

Als im Januar im britischen Parlament über den von der britischen Regierung und der EU ausgehandelten Vertrag zur Regelung des Austritts Englands aus der EU abgestimmt wurde, wurde dieser Vertrag mit überraschend großer Mehrheit abgelehnt. Am Ende der Abstimmung verkündete der „Speaker“ des Unterhauses John Bercow mit lauter Stimme: „The Noes have it. The Noes have it – Die Neins haben gewonnen. Die Neins haben gewonnen.“ Über zwei Jahre war verhandelt worden, 28 Regierungen hatten zugestimmt – und dann das: 432 Nein-Stimmen und lediglich 202 Ja-Stimmen. „The Noes have it“ – ja, es war die Stunde der Nein-Sager. Die Abgeordneten waren nicht in der Lage, von ihren jeweiligen Maximalforderungen abzurücken, auf den anderen zuzugehen, einen Kompromiss zu finden. Zu gleicher Zeit fand in den Vereinigten Staaten der längste „Shutdown“ der Geschichte statt. Es gab keinen Bundeshaushalt, 600.000 Angestellte blieben ohne Gehalt mit zum Teil dramatischen Folgen, weil sich Regierung und Opposition über die Frage der Grenzsicherung zu Mexiko nicht einigen konnten. Früher, so mein Eindruck, war die Findung eines Kompromisses die hohe Kunst der Politik und der Diplomatie. Heute wird ein Kompromiss oft verstanden als eine Niederlage. Ich musste nachgeben, konnte mich nicht absolut durchsetzen. Aus der hohen Kunst der Politik ist ein Schimpfwort geworden. Und das gilt, befürchte ich,

nicht nur für den Bereich der Politik, sondern auch im Privaten. Ich sehe nur mich, meine Wünsche und Interessen – und von denen werde ich nicht einen Millimeter abweichen. Auch hier: The Noes have it – Die Neins haben gewonnen. Stunde der Nein-Sager.

Die Bereitschaft und die Fähigkeit, Kompromisse zu suchen, zu finden und einzugehen, sie schwindet. Keine Kompromissbereitschaft in England, keine in den Vereinigten Staaten; oft aber auch keine Kompromissbereitschaft zum Beispiel in Beziehungen, die auseinandergehen. Woran es fehlt? So banal es klingt, ich glaube, es fehlt an Liebe.

Weil die Liebe auch die Fähigkeit ist, von sich selbst abzusehen und den anderen in den Blick zu nehmen. Die eigenen Wünsche und Interessen einmal außer Acht zu lassen und sich ganz auf die Wünsche und Interessen des anderen einzulassen. Nicht sie automatisch und unreflektiert zu übernehmen, aber doch ernsthaft, ehrlich und ohne den Blick auf die eigene Person wahrzunehmen, zu versuchen, sie zu verstehen und sich zu eigen zu machen. Hört sich naiv an? Angesichts solch verfahrenender Situationen, wie sie in England oder den Vereinigten Staaten vorherrschten und an viele Orten der Welt im Großen und im Kleinen vorherrschen, sollte doch mal Platz sein für außergewöhnliche Wege, die eigentlich gar nicht außergewöhnlich, sondern selbstverständlich sind.

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19. Mai 2019

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apg 14, 21b-27

2. Lesung: Offb 21, 1-5a

Evangelium:

Johannes 13, 31-33a. 34-35



Ulrich Loose

» Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «